

Michael Mohr Morgenstunde der Rheinromantik

Die berühmte Sammlung von fünfzig aquarellierten Kupferstichen mit Rheinansichten von Speyer bis Düsseldorf wurde wohl vom Kölner Kurfürsten Maximilian Franz, Sohn der österreichischen Kaiserin Maria Theresia, angeregt und erschien 1798 im Wiener Verlag Artaria. Es sollte die prachvollste und schönste Serie von Rheinansichten werden und ist zugleich eines der spektakulärsten Farbtafelbücher seiner Zeit. Durch dieses Werk wurden die dargestellten Orte am Mittelrhein später zum Inbegriff der romantischen Rheinlandschaft.

Die Ausführung des äußerst aufwendigen Werks wurde dem Wiener Landschaftsmaler Laurenz Janscha (1749–1812) anvertraut, der die malerischen Prospekte vor der Natur ebenso einfühlsam wie gewissenhaft zeichnete, die dann von Johann Ziegler (1749–1802) als Umrisskupfer gestochen wurden. Eine zentrale Rolle bei der Ausführung der Serie kam der Kolorierung der Kupferstiche zu, die in verschiedenen Ausführungsgraden überliefert ist, von einfachen Einfärbungen vorwiegend in Grautönen mit wenigen farbigen Akzenten bis hin zur aufwendigen Aquarellierung mit der ganzen leuchtenden Farbpalette, wie es besonders schön in unserem Exemplar zu sehen ist. Mit ihren zahlreichen Burgen und Schlössern werden die ausgewählten Orte von den schönsten Prospekten gezeigt und oft mit Schilderungen kleiner Alltagsszenen bereichert.

Während der zeitgenössische klassizistische Stil in den Kupferstichen noch deutlich erkennbar ist, kann man in unserem Exemplar mit den fein nuancierten Farbabstufungen bereits einen Hauch der beginnenden Romantik erahnen. Interessant ist auch, dass unser Werk nur wenige Jahre nach der französischen Besetzung der linksrheinischen Gebiete 1794 erschienen ist.

In dieser Zeit der Umbrüche und Veränderungen entwickelte schließlich eine jüngere Künstlergeneration neue Formen der Landschaftsdarstellung. Besonders schön lässt sich dies an der künstlerischen Entwicklung des jungen Caspar David Friedrich nachvollziehen, der zur gleichen Zeit der Entstehung unserer Rhein-Serie als Schüler an der Kunstakademie Kopenhagen studierte und sich vorwiegend von holländischen Vorbildern des 17. Jahrhunderts anregen ließ, während er bereits wenige Jahre später seine ganz individuelle und wegweisende Landschaftskunst entwickelte.

Die hier angebotene, vollständige Folge der fünfzig Rheinansichten von Janscha und Ziegler in der Originalausgabe von 1798 gehört von der erlesenen Herkunft wie von der Ausführung und Erhaltung her zu den größten bibliophilen Kostbarkeiten und dürfte in dieser Form extrem selten sein.

126^R Laurenz Janscha & Johann Ziegler

Bresnitz in der Oberkrain 1749 – 1812 Wien & Meiningen
1749 – 1802 Wien

„Collection de cinquante vues du Rhin [...]. Fünfzig malerische Ansichten des Rhein-Stromes von Speyer bis Düsseldorf nach der Natur gezeichnet“. 1798

Album mit 50 handkolorierten Kupferstichen auf Bütten von VanderLey, gezeichnet von Laurenz Janscha, gestochen von Johann Ziegler. 40,5 × 51,5 cm (16 × 20 ¼ in.). Halbfranzband aus grünem Kalbsleder. Mit 50 Bildbeschreibungen in Französisch und Deutsch auf Textpapier von G & I Honig. [3085]

Provenienz

Sarah Villiers, Countess of Jersey, London (wohl bis 1867) / Unternehmenssammlung, Deutschland (erworben 1995 bei The Schuster Gallery, London)

EUR 8.000–12.000

USD 8.600–12.900

Mit Ansichten unter anderem von Speyer, Mannheim, Worms, Mainz, Koblenz, Remagen, Bad Godesberg, Bonn, Köln, Düsseldorf. Vollständige Ausgabe, besonders aufwendig koloriert. Eine weniger ausgearbeitete Ausgabe befindet sich im Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz in Koblenz; vgl. <https://www.dilibri.de/rlb/content/titleinfo/5374> (Abfrage am 2. April 2024)



„Ansicht der Stadt und Gegend von Bonn“



„Die Stadt Düsseldorf“



„Ansicht des Domplatzes zu Köln“



„Ansicht von Hochheim gegen Kostheim und Mainz“



„Ansicht der Kurpfälzischen Stadt und Oberamtes Bacharach“